



WWW.FILMERNST.DE



SCHULKINO
WOCHEN

14. BIS 29. JANUAR 2021

im Land Brandenburg

GRUSSWORT VISION KINO



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir blicken zurück auf ein sehr außergewöhnliches Jahr, in dem wir uns alle den Herausforderungen einer Pandemie zu stellen hatten. Wir hoffen und wünschen uns sehr, dass sich das Leben, gerade auch das schulische, möglichst bald wieder in normalen Bahnen bewegt. Zugleich wissen wir, dass manches neu und anders sein wird – auch bei den SchulKinoWochen. Sie stellen ein Herzstück der erfolgreichen Arbeit von Vision Kino dar, und das meint nicht nur die absoluten Zahlen. Die Durchführung in allen Bundesländern in Zusammenarbeit mit zahlreichen Förderern und Partnern – mit den Ministerien, den Landesmedienzentren und -anstalten, aber auch den engagierten Kinobetreiber*innen, den

Filmverleihen und Filmemacher*innen – ist nicht hoch genug einzuschätzen, denn sie hat ein Bewusstsein für die Filmbildung und den Kulturort Kino geschaffen und verstetigt. Und wir bieten mehr als den Film an sich, genauso wie Kino heute und in Zukunft mehr sein muss als eine Abspelstätte. Filmgespräche vor Ort oder zugeschaltet mit den Macher*innen oder Protagonist*innen; Anregungen, Reflexionsrunden mit Filmbildner*innen, aber auch die Materialien, Hefte zur Vor- und Nachbereitung des Films – all das gehört zusammen, wenn wir diese Kunstform in den Mittelpunkt rücken, wo sie noch immer ihren stärksten sinnlichen Eindruck hinterlässt. Uns ist bewusst, dass sich

das Kino einreicht in die vielen Rezeptionsformen von Film, aber es weiß sich zu unterscheiden, und hier können auch digitale Angebote den Mehrwert des Kinos verdeutlichen.

Mein besonderer Dank gilt unseren Hauptzuwendungsgebern BKM und FFA, den vielen treuen Förderern und Partnern, vor allem aber auch den Kolleg*innen der Projektbüros, die in diesem Jahr besonders gefordert sind: mit uns Szenarien zu planen, zu durchdenken, wieder zu verwerfen und neu zu entwickeln, den Kontakt zu den Schulen und den Kinos besonders flexibel zu intensivieren und vieles mehr. Dabei kamen uns die

digitalen Kommunikationswege entgegen, und wir konnten auch feststellen, wieviel Energie sich freisetzen lässt, wenn man in seinen Möglichkeiten plötzlich beschränkt ist.

Aber entscheidend ist, wofür wir das tun, worin unsere Ziele bestehen, was letztendlich unsere Vision ist. Und da haben wir mit unserem Namen genau das im Blick, was es immer wieder neu zu denken gilt.

IHR
LEOPOLD GRÜN

GESCHÄFTSFÜHRER
DER VISION KINO –
NETZWERK FÜR FILM-
UND MEDIENKOMPETENZ

INHALT

Filmprogramm

1.–2.	Meine Freundin Conni Geheimnis um Kater Mau	6
2.–4.	Der Fall Mäuserich	7
2.–5.	Jim Knopf und die Wilde 13	8
2.–5.	Binti – Es gibt mich!	9
4.–7.	Der Junge und die Wildgänse	10
4.–8.	Romys Salon	11
5.–8.	Zu weit weg	12
6.–10.	Into The Beat – Dein Herz tanzt	13
8.–10.	Glück ist was für Weicheier	14
8.–13.	Kokon	15
9.–13.	Als wir tanzten	16
9.–13.	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit	17

Von gestern für heute: Die DDR im DEFA-Film

2.–4.	Moritz in der Litfaßsäule	19
5.–7.	Isabel auf der Treppe	20
5.–8.	Ikarus	21
8.–10.	Biologie!	22
9.–13.	Karla	23
Rassismus im US-Kinofilm 24		
8.–13.	Selma	25
9.–13.	The Hate U Give	26
9.–13.	Nächster Halt: Fruitvale Station	27
9.–13.	Beale Street	28
11.–13.	I Am Not Your Negro	29

17 ZIELE – Kino für eine bessere Welt

1.–4.	Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten	31
4.–8.	Die Adern der Welt	32
8.–13.	Youth Unstoppable [...] Jugend-Klimabewegung	33
9.–13.	Welcome to Sodom Dein Smartphone ist schon hier	34
9.–13.	Sorry We Missed You	35

Wissenschaftsjahr 2020/21: Bioökonomie

2.–6.	A Toy Story Alles hört auf kein Kommando	37
5.–9.	2040 Wir retten die Welt!	38
9.–13.	10 Milliarden. Wie werden wir alle satt?	39

WUNSCHFILME

ORTE UND ZEITEN

ORGANISATORISCHES

IN EIGENER SACHE

Nachdem die SchulKinoWochen in ihrem 14. Durchgang im Januar 2020 noch im gewohnten Rahmen durchgeführt werden konnten (161 Veranstaltungen in 27 Städten und 30 teilnehmenden Kinos mit insgesamt knapp 14.000 Besuchern), fand das FILMERNST-Frühjahrsprogramm Mitte März ein jähes Ende. »Als Hitler das rosa Kaninchen stahl« sollte am Freitag, dem 13. März, auf lange Zeit die letzte schulfilmische Veranstaltung sein. Die Arbeit in den Monaten bis zu den Sommerferien war geprägt durch die Verbindung zu unseren Partner-Kinos, vor allem aber auch durch den intensiven Kontakt zu zahlreichen, uns über die Jahre eng verbundenen Lehrkräften, also zu Ihnen.

Wie sehr Ihnen schulfilmische Arbeit, das Erlebnis von Filmveranstaltungen im besonderen Lernort Kino, am Herzen liegt, haben wir gemerkt an der Resonanz auf das FILMERNST-Herbstprogramm. Die Anmeldungen für mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler haben uns überrascht, wir hätten das so nicht erwartet. Mit diesem Optimismus und diesem Elan wollen wir auch die nächsten SchulKinoWochen angehen.

Was im Herbst und Winter wirklich realisiert werden und letztlich stattfinden kann, was die Bedingungen erfordern und die Gegebenheiten erlauben, müssen wir sehen, überprüfen, anpassen. In jedem Fall halten wir uns an die – in Schulen und Kinos – aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln. Mit anderen Worten: Was möglich ist, wird möglich gemacht. Nicht alles wird sich wahrscheinlich so gestalten, wie wir es uns wünschen, aber damit müssen wir rechnen in diesen außergewöhnlichen Zeiten. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, Ihre Mitwirkung, Ihr Vertrauen für die SchulKinoWochen 2021.



»Mit viel Liebe zum Detail und einem guten Gespür dafür, was Kinder umtreibt und beschäftigt, kreieren die Macher ... ein rundherum gelungenes Animationsfilm-Debüt.«

Björn Schneider // spielfilm.de // Nierstein

MEINE FREUNDIN CONNI GEHEIMNIS UM KATER MAU

Deutschland/Irland 2020 // Regie: Ansgar Niebuhr // Animationsfilm // 76 Minuten // FSK 0

»Immer dasselbe: Erwachsene glauben nur Erwachsenen«, beklagt sich Connis beste Freundin Anna. Dabei hatte doch Conni schon all ihren Mut zusammengenommen und Frau Weingärtner gestanden, wer hinter dem sonderbaren Treiben und den verdächtigen Vorkommnissen in der Herberge steckt: Sie oder besser gesagt, ihr Lieblingskater Mau. Der nämlich hatte sich heimlich in der Kofferklappe des Busses verkrochen, mit dem die große Kita-Gruppe auf Schloss Finkelstein fuhr. Gleich in der ersten Nacht springt Mau über die Betten der Kinder, und Conni wird schnell klar: Das ist kein Gespenst, sondern ihr Schmusekater! Lange kann sie das Geheimnis nicht für sich behalten, muss es bald mit

Anna und Simon teilen. Nur gemeinsam können sie die Verwicklungen entwirren, denn was Mau anstellt und Conni zugibt, unterstellt Frau Weingärtner dem Herzensfreund ihres Sohnes Luca: einem Waschbären namens Oskar. Den möchte sie abschieben in einen Streichelzoo – und die Kinder müssen mit all ihrem Geist, ein paar Gespenstern und etwas Grusel die Wahrheit ans Licht bringen.

Zwar ohne Schleife, aber im rot-weißen Ringelpulli: Auch im Film bleibt sich Conni treu!

THEMEN Abenteuer, Tiere/Haustiere, Freundschaft, Verdächtigungen, Vertrauen, Ehrlichkeit, Gewissenskonflikte, Fantasie

»Verknüpft spielerisch gewichtige Themen und regt ohne erhobenen Zeigefinger einen bedachtsamen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern an.«

Lida Bach // moviebreak.de // Kassel

DER FALL MÄUSERICH

Niederlande 2016 // Regie: Simone van Dusseldorp // 80 Minuten // FSK 0

»So läuft das nun mal, die Natur.« Eine Erkenntnis, die Meral so einfach nicht akzeptieren will. Erst recht nicht, wenn es um ihren »Piep-Piep« geht, der im Wald einer Eule zum Opfer gefallen sein soll. Ihre neuen Freunde, so glaubt sie, haben nicht gut genug auf den kleinen Mäuserich aufgepasst – und nun will sie ihn unbedingt, lebendig, wiederfinden. Die Achtjährige war gerade erst in eine andere Stadt gezogen und hatte im Kinderzimmer ein Bodenloch entdeckt, aus dem tatsächlich ein Tierchen kroch. Für Meral eine große Freude, für die Eltern eher ein Grund zum Handeln. Meral aber rettet ihren »Piep-Piep«, indem sie ihn gleich mit auf Klassenfahrt nimmt. Dort muss sie sich mit dem

sonderbaren Vito, dem im Rollstuhl sitzenden, blitzgescheiten Jason und der Barbie-liebenden Desy den Schlafräum teilen. Ein Quartett, das so gar nicht zusammenzupassen scheint und doch bald zusammenfindet. Jeder mit seinen Stärken und Talenten – und auf der Suche nach »Piep-Piep« dem Kreislauf des Lebens auf der Spur. Sie finden das »Eulengewölle« und bewahren in der Erinnerung an den Mäuserich das Glück. *Viel Natur und zwischendurch Lieder: ein Kinderfilm der besonderen Art!*

THEMEN Freundschaft, Identität, Gruppenbildung, Gemeinschaft, Rivalität, Anerkennung, Tierliebe, Naturkreislauf





»Wenn Riesen nur riesig scheinen und böse Drachen zu goldenen Orakeln werden, lohnt es sich, stets noch einen zweiten Blick auf etwas zu werfen, bevor man jemanden endgültig verurteilt ...«

Christoph Petersen // filmstarts.de // Berlin

JIM KNOPF UND DIE WILDE 13

Deutschland 2020 // Regie: Dennis Gansel // 109 Minuten // FSK 0

»Vielleicht ist es ja auch gut, dass wir nicht auf alle Fragen der Welt eine Antwort wissen.« Frau Waas kann nicht nur einen fantastisch leckeren Gugelhupf backen, sondern in ihrer Lebensklugheit auch aus Notlagen heraushelfen. Jim steckt in einer solchen, denn er möchte endlich wissen, wo er herkommt, wer er ist und wer seine Eltern sind. Natürlich hat er auf Lummerland Menschen gefunden, die ihn aufnehmen, die sich gut um ihn kümmern, ihm zur Familie wurden. Aber irgendwie ist er traurig, so dass er Prinzessin Li Si sein Herz ausschüttet: Von seiner Familie gebe es nicht mal Bilder. Es sind also noch Fragen offen – und Lukas und Jim müssen wieder hinaus und übers Meer auf große Tour. Eigentlich wollen sie –

mit ihren Lokomotiven – zu Tur Tur, denn der Scheinriese könnte für Lummerland sehr nützlich sein: mit einer Laterne in der Hand als Leuchtturm dienen. Für den Zauber von Michael Endes Buch zieht auch der zweite Teil alle Film-Register: Animation, Dekor, Maske, Kostüm – eine einzige Verführung, ein Mandala für alle Sinne. *Am Ende hat Lehrer Ärmel alle Hände voll zu tun beim Unterricht der Wilden 13. Große Klasse!*

THEMEN Abenteuer, Freundschaft, Familie, Heimat, Identität, Toleranz, Fantasie, Empathie, andere Kulturen

»Jedes Kind begreift hier, dass Menschen überall auf der Welt dieselben Erfahrungen machen, dass geteiltes Leid halbes Leid und geteilte Freude doppelte Freude ist.«

Falk Straub // spielfilm.de // Nierstein

BINTI – ES GIBT MICH!

Belgien/Niederlande 2019 // Regie: Frederike Migom // 86 Minuten // FSK 6

»Ich habe 1.000 Abonnenten!« Binti ist außer sich vor Freude, die sie sofort mit den Followern ihres Video-Blogs teilt. Die 12-Jährige versteht es, sich vor der Kamera in Szene zu setzen: Ohne Scheu, beherzt und kreativ – und mit einigen, von ihren Idolen abgekupferten Posen, so geht sie ihre Karriere als Video-Bloggerin an. Aber Binti gibt es gar nicht, zumindest nicht offiziell. Nach dem Tod der Mutter ist sie mit ihrem Vater aus dem Kongo nach Belgien gekommen. Ohne Papiere, stets in Gefahr, bei einer Razzia festgesetzt und abgeschoben zu werden. So wie jetzt, da sie sich in heller Angst in den Wald flüchtet und plötzlich vor einem Baumhaus steht. Wo sich Elias versteckt, ein kleiner Weltverbesserer mit

der Mission, Okapis vor dem Aussterben zu retten. Leider mit zu wenig Resonanz. Als Binti ihm rät, online das nötige Bewusstsein zu kreieren, gehen sie gemeinsam ans Werk. Das gelingt besser als Bintis noch größeres Vorhaben, aus ihrem Vater und Elias Mutter ein Paar zu machen. Das Gartenfest findet ein jähes Ende, aber Bintis Geschichte geht on- und offline noch ein gutes Stück weiter.

Ein ermutigend-realistischer Traum: Wir wünschen Binti Millionen von Followern!

THEMEN Familienbeziehungen, Identität, Heimat, Asyl, Migration, Integration, Vorurteile, Toleranz, Freundschaft





»Ein Hauch wilder Kühnheit begleitet dieses wortkarge, von einem realen Vorbild inspirierte Abenteuer, das mit imposanten Landschafts- und Tieraufnahmen aufwartet.«

Bianka Piringer // spielfilm.de // Nierstein

DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE

Frankreich/Norwegen 2019 // Regie: Nicolas Vanier // 113 Minuten // FSK 0

»Nein, hier bleibe ich nicht!« Was Thomas gerade sieht, provoziert seine Verweigerung: Da huscht ein Mann in merkwürdiger Mönchskutte mit ein paar Vögeln über eine Sumpfwiese. Hier, bei seinem Vater, soll er die Sommerferien verbringen, in der Camargue, tief im Süden Frankreichs. Sterbenslangweilig, all die Natur, für einen 14-Jährigen. Ohne WLAN und Online-Spiele, denn der Router ist abgeschaltet, weil die elektromagnetische Strahlung dem Brutprozess der Wildgänse schadet. Um diese vom Aussterben bedrohten Tiere sorgt sich Thomas' Vater, mit einem ziemlich irrwitzigen Plan: Er will die geschlüpften Küken an sich gewöhnen, sie dann nach Lappland bringen und ihnen schließlich, zum Überwin-

tern, die sicherste Flugroute in den Süden zeigen. Dem Schwarm als »Leittier« kühn voranfliegend, in einem Ultraleichtflugzeug. Verrückt, aber gerade deshalb vielleicht für Thomas verlockend. So wird er bald Teil dieser Expedition mit Hindernissen, überwindet reale und fantastische Grenzen, motiviert den Vater, es sich selbst und allen Zweiflern zu beweisen.

Spektakuläre Luftbilder, Experiment geglückt: viel gelernt und noch mehr gesehen mit Nils Holgerssons Nachfolger.

THEMEN Familienbeziehungen, Natur- und Tierschutz, Artensterben, Wildgänse, Prägung/Imprinting, Vogelflugrouten

»Ein Film, der lustig ist und traurig, ernst und albern, realistisch und ein wenig phantastisch. Eine präziser Blick auf eine kleine, liebende Familie in unserer Gegenwart.«

Rochus Wolff // kino-zeit.de // Mannheim

ROMYS SALON

Niederlande 2019 // Regie: Mischa Kamp // 90 Minuten // FSK 0

»Ich brauche so ein Ding – zwei von diesen Dingen!« Partout will ihr das Wort nicht einfallen, bis die Enkelin hilft: Topflappen heißt das, wonach die Oma sucht. Anfangs war Romy wenig angetan, für ein paar Tage pro Woche bei der Oma zu sein. Weil aber ihre Mutter noch mehr arbeiten muss und die 10-Jährige nicht so lange allein bleiben soll, scheint das eine vernünftige Lösung. Die Oma ist 69, sieht sehr gut aus für ihr Alter und möchte noch 20 Jahre ihren Frisiersalon betreiben. Doch irgendwie hakt es schon ein wenig. Sie kommt mit der neuen Kasse nicht klar, manchmal fühlt sie ihren Kopf randvoll, manchmal ganz leer. Bald wechseln die Rollen, Romy kümmert sich eher um die Oma als umgekehrt.

Als sie gemeinsam ein altes Fotoalbum anschauen und Oma Stine von ihrer Kindheit und Jugend in Dänemark erzählt, gewinnt sie das Herz der Enkelin. Als nicht mehr zu verhindern ist, was sich anbahnte, bleibt Romy fest an ihrer Seite: Die Oma ist dement und muss ins Heim. Im Zimmer dort hängt ein von ihrem Mann gemaltes Bild, das sie badend im Meer zeigt – und Romy kommt eine verwegene Idee.

Empathisch, emotional, ergreifend: ein ganz wunderbarer, liebevoller Film!

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Alter, Krankheit, Demenz, Alzheimer, Gedächtnisverlust, Gefühle, Tod





»Aus ruhiger Annäherung wird hier auch Verständnis und Solidarität. Eine Botschaft, die diesen Film auch in Zeiten einer starken Entsolidarisierung sowie Rechtsrucks unglaublich wichtig macht.«

Thomas Repenning // moviebreak.de // Kassel

ZU WEIT WEG

Deutschland 2019 // Regie: Sarah Winkenstette // 92 Minuten // FSK 0

»Ein riesiges Loch. Frisst alles, was im Weg ist. Auch mein Dorf.« Ben ist mit seinem neuen Freund hierhergeradelt, nun stehen sie am Rand des Tagebaus. Als sie durch Bens früheren Heimatort kurven, sehen sie leere, auch schon abgerissene Häuser. Das erinnere ihn an seine Heimat, an Aleppo, meint Tariq – und wäre trotzdem ganz anders: In Deutschland kriege jeder ein neues Zuhause, sogar die Haselmäuse. Eigentlich hatte sich Ben, anders als die ältere Schwester, auf den verordneten Umzug in die Stadt gefreut. Hier hat der Fußballplatz Kunstrasen. Doch nun, da er im neuen Team kaum eingesetzt wird als Stürmer, wächst die Sehnsucht nach dem Vergangenen und Verlorenen. Tariqs Schicksal öffnet Bens Blick

auf andere Ausmaße des Verlusts: Der syrische Junge ist mit seinem erwachsenen Bruder dem Bürgerkrieg entflohen, die Wirren der Flucht haben die Geschwister getrennt. Nahezu aussichtslos, dass sie sich wiederfinden. Aber dann hat Ben eine Idee, die sich in schulischer Medienkunde entfalten kann und am Ende sogar erfolgreich ist: das Sechs-Ecken-Projekt macht im Internet Tariqs Bruder ausfindig.

So einfach, so schön – und ganz nah dran an dem, was für uns und die Gesellschaft wichtig ist.

THEMEN Heimat(-verlust), Tagebau/Geisterdörfer, Umsiedlungen, Krieg, Flucht, Migration, Integration, Freundschaft, Familie

» ... bietet pralles Genrekino, bei dem es fühlbar ums ›Erleben‹ geht, um das Erspüren und das Austesten von Grenzen.«

Horst Peter Koll // kinder-jugend-filmportal.de // Remscheid

INTO THE BEAT DEIN HERZ TANZT

Deutschland 2020 // Regie: Stefan Westerwelle // 98 Minuten // FSK 0

»Es ist wirklich wie Fliegen. Nur viel besser«, sagt Katya zu ihrem Vater, als er endlich unterschreibt. Sein Einverständnis ist nötig, wenn sie bei den »Sonic Tigers« vortanzen und die Chance ihres Lebens nutzen will. Allerdings nicht hipper Streetdance, sondern klassischer Tanz ist ihr im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt worden. Katya ist eine angehende Primaballerina und wird, ganz selbstverständlich, die künstlerische Familientradition fortsetzen. Um so mehr, nachdem eine Verletzung die bislang glanzvolle Karriere des Vaters jäh beendete. Die Tochter hat beste Aussichten, an die renommierte New Yorker Ballet Academy zu kommen, nur noch acht Wochen härtestes Training trennen sie

von der Berufung. Doch dann lenkt eine simple Fahrradpanne die Schritte in eine ganz andere Richtung. Katya trifft auf eine Truppe Hamburger Streetdancer, und Marlon zeigt ihr, was tanzen für ihn bedeutet. Wie es ist, wenn ein Gefühl wie Strom durch den Körper rauscht und dann explodiert. Katya lässt sich anstecken und mitreißen, aber die neue Leidenschaft fordert eine Entscheidung.

Lebe deinen Traum: Überzeugend gespielt und überragend gut getanzt: eine »RAPsodie« der Extraklasse!

THEMEN Identität, Familienbeziehungen, Selbstverwirklichung, Leistungs- und Gruppendruck, Tanz, Toleranz, erste Liebe, Rap





»Zeigt überzeugend, dass auch jugendlichen Menschen mehr zugemutet werden kann, als es in unserer arg behüteten Erziehungslandschaft allgemein üblich ist.«

Axel Timo Purr // artechock.de // München

GLÜCK IST WAS FÜR WEICHEIER

Deutschland 2018 // Regie: Anca Miruna Lăzărescu // 96 Minuten // FSK 12

»Warum kann ich nicht so lange Beine haben wie die anderen?« Es klingt recht betrübt, wie sie sich beim Umziehen im Hallenbad mustert. Ihr Vater, der hier als Schwimmmeister arbeitet, findet Jessys Beine lang genug. Aussehen sei auch gar nicht so wichtig. Die 12-Jährige wirkt noch sehr kindlich und wie ein Junge, in der Schule wird sie von einigen gar »Neutrum« genannt. Jessy hat Sorgen und macht es sich schwer: Ihre ältere Schwester kämpft gegen ein schweres Lungenleiden, und der Vater kann, seit 11 Jahren schon, den Tod seiner Frau nicht verwinden. Kein Wunder, dass Jessy Schrullen und Tics ausbrütet und kultiviert: Für sie gibt es gute und schlechte Zahlen und die Kombinationen davon.

Unter Anspannung rubbelt sie dutzendfach die Kniestrümpfe hoch und runter. Durch eine okkulte Methode möchte sie das Leben der Schwester retten: Mit einem aus der Bibliothek geliehenen Buch hat sie sich über sexuelle Heil-Praktiken schlau gemacht. Nun sucht sie ein männliches Wesen, das mit Brini »den Beischlaf ausübt«, auf dass sich die Krankheit von ihr auf ihn übertrage. Das Experiment scheitert, Jessy muss Abschied nehmen und neu ankommen im Leben. *Abstrus, makaber, komisch und dabei todernst: Ein Film, der unter die Haut geht und vor allem ins Herz.*

THEMEN Außenseiter, Familien- und Geschwisterbeziehung, Identität, erste Liebe, Lebensentwürfe, Tod/Sterben, Sexualität

»Eine wunderbare filmische Liebeserklärung an das Leben, die Liebe, den Sommer – und an Kreuzberg.«

Ulrike Seyffarth // kinder-jugend-filmportal.de // Remscheid

KOKON

Deutschland 2020 // Regie: Leonie Krippendorff // 99 Minuten // FSK 12

»Ich finde andere Mädchen manchmal so schön«, bekennt Nora. Sie sitzt einer Sexualekunde-Lehrerin gegenüber, die ihre Schülerinnen zum Einzelgespräch gebeten hat – weil sie vielleicht Fragen haben, die man sich vor der Klasse nicht zu stellen traut. Was Nora sagen will: dass sie Mädchen eher so anschaut, wie ein Junge es wohl tue. In ein paar Monaten könne das schon wieder ganz anders sein, erwidert die Lehrerin. Gefühle änderten sich schnell. Nach diesem heißen Sommer wird für die 14-Jährige vieles anders sein. Nicht nur äußerlich ist ihre Verwandlung zu erkennen. Bislang hat sie alles eher beobachtet, mit fragendem Blick und ernster Miene. War mit ihrer zwei Jahre

älteren Schwester und deren bester Freundin mitgelatscht, ins Freibad oder zu den Partys mit den Machojungs. Ihr Herz wird getroffen, als eine Neue in die Schule kommt. Romy scheint all das schon zu haben, wonach Nora tastend forscht. Die Enttäuschung bleibt nicht aus, aber Stärke und Selbstbewusstsein wachsen. Nora wird Antworten finden.

Der Film ist wie seine Heldin: genau beobachtend und unter der bunten Oberfläche nach Tiefe und Schönheit suchend – einfach großartig.

THEMEN Identität, Liebe, Sexualität, LGBTQ, Familienbeziehungen, Heimat, Selbstbestimmung, Respekt, Social Media





»So viel und mitreißend hier auch getanzt wird: Akin hat keinen Tanzfilm gedreht. Er erzählt eine traurige Geschichte aus der Gegenwart der Homophobie und von dem schweren Ringen um Freiheit.«

Cornelia Geißler // Berliner Zeitung

ALS WIR TANZTEN

Georgien/Schweden 2019 // Regie: Levan Akin // 113 Minuten // FSK 12

»Im georgischen Tanz gibt es keine Sexualität. Das ist kein Lambada«, ermahnt der Trainer seine Eleven. Die jungen Männer wissen, was sie leisten und worin sie sich fügen müssen, wollen sie einen festen Platz im Georgischen Nationalballett: Härte, Disziplin, Respekt und vor allem die Achtung gesellschaftlicher Werte und kultureller Traditionen. Merab ist vielleicht nicht das größte Talent, aber Fleiß und Ehrgeiz treiben ihn an. Der Vater traut dem älteren Bruder künstlerisch mehr zu. Doch David ist ein Luftikus, der schnell mal die Regeln bricht und das Leben genießen will. Als er Irakli in die Akademie mitbringt, wird der Neue für Merab zum Rivalen. Ganz anders vom Typ, aber Gegensätze ziehen

sich an. Flüchtige, scheue Blicke, in denen Begehren steckt. Berührungen, Küsse – der Beginn einer Liebe, die in diesem Land keine Zukunft hat. Irakli entzieht sich, Merab erlebt nach dem Höhenflug den Absturz der Gefühle. Wird er die Kraft haben, im Tanz zu sich selbst zu finden und über sich hinauszuwachsen?

In Georgien tabubrechend, angefeindet, boykottiert: ein Film von emotionaler Tiefe, einfühlsam gespielt und grandios getanzt.

THEMEN Identität, Familie, Selbstverwirklichung, Leistungs- und Gruppendruck, Tanz, Tradition, (Homo-) Sexualität, Toleranz

»... schafft es, all diese widersprüchlichen Eindrücke von den Deutschen, ihrer Bundesrepublik und deren Opfer in ihrer bedrückenden Stille zu vermitteln, ohne daraus ein plumpes Lehrstück werden zu lassen.«

Maximilian Schäffer // Neues Deutschland // Berlin

REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT

Deutschland 2019 // Regie: Yulia Lokshina // Dokumentarfilm // 99 Minuten // FSK 12

»Diese Menschen arbeiten gern für ihre Arbeitgeber, sonst wären sie nicht so lange da.« Er meint es absolut ernst, der Tönnies-Abgesandte, von der Abteilung Arbeitsrecht, der vom Podium herab die Leute beschwichtigen will, die gegen Werkverträge und Leiharbeit protestieren. Das ist ein paar Jahre her, aber schon lange vor Corona stank die Sauerei in vielen Großschlachtereien gen Himmel. Nicht nur in Rheda-Wiedenbrück existiert seit Jahren eine Parallelgesellschaft. Nicht nur beim Obermetzger Tönnies schufteten Leute unter unwürdigen, menschenverachtenden Bedingungen, damit wir auf unsere Kosten, sprich: zu billigem Fleisch kommen. Die junge Dokumentar-

filmerin darf zwar nicht nicht im Innern des Fleischwolfs drehen, aber auch von außen werden die Zusammenhänge klar. Zugleich verschränkt sie das Leben mit der Kunst, indem sie Münchener Gymnasiast*innen bei den Proben des Brecht-Stücks »Die Heilige Johanna der Schlachthöfe« beobachtet. Johannas Einsicht damals ist auch die Dialektik von heute: »Ich sehe das System, und äußerlich ist's lang bekannt, nur nicht im Zusammenhang!«

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Auch die Würde aller Menschen in den Fleischfabriken.

THEMEN Fleischindustrie, Arbeitsmigration, Arbeitsverhältnisse, Arbeitsrecht, Leiharbeit, Subunternehmen, Ausbeutung, Theater



VON GESTERN FÜR HEUTE:

DIE DDR IM DEFA-FILM

»Lasst uns all unsere Mühe, unsere Leidenschaft und unser ganzes bisschen Verstand darauf verwenden, dass das Leben leichter, anmutiger und fröhlicher wird. Fangen wir an!« Mit dieser Hoffnung und Zuversicht, mit diesem Grundvertrauen in die eigene Kraft endet die Rede einer jungen Frau, die gerade ihr Pädagogikstudium absolviert hat und nun als Lehrerin in die Provinz geht. Doch bald schon eckt sie an mit ihren Idealen, ihrem Drang zu Offenheit, Ehrlichkeit, Kritik. »Karla« hieß der Film nach einem Drehbuch von Ulrich Plenzdorf, gedreht hatte ihn Herrmann Zschoche 1965. Jutta Hoffmann machte sich auf ganz unvergleichliche, wunderbare Weise die Titelheldin zu eigen. »Karla« wurde von der Kultur- und Politbürokratie der DDR 1965 verboten und erlebte erst nach der Wende im Juni 1990 seine verspätete Kino-Premiere.

Viele DEFA-Kinder- und Jugendfilme sind es wert, wiederentdeckt oder neu gesehen zu werden. Schon geographisch liegt Babelsberg FILMERNST sehr nahe. Naheliegend ist es daher auch, sowohl die Traditionen des Ortes als auch den Rückblick auf 30 Jahre Einheit für das Programm zu nutzen. Ganz konkret: Mit fünf Babelsberger Produktionen, entstanden zwischen 1965 und 1990, setzen wir bei den SchulKinoWochen 2021 einen markanten DEFA-Schwerpunkt und ein Zeichen für die Verknüpfung von Film- und Zeitgeschichte.

Wir hoffen auf rege Resonanz und wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern aufschluss- und erkenntnisreiche Einblicke in eine Zeit, die nach- und fortwirkt.



»Alltagsrealität wird da gebrochen durch märchenhaft Phantastisches ... ein Plädoyer für ›Tagträumer und Traumtänzer.«

Heinz Kersten // Frankfurter Rundschau (1987)

MORITZ IN DER LITFASSSÄULE

DDR 1983 // Regie: Rolf Losansky // 86 Minuten // FSK 0

»Die Erwachsenen wollen, dass man genauso wird wie sie. Das nennen sie dann Erziehung.« Moritz ist anders als die andern um ihn herum: Er sieht Dinge, die andere nicht sehen. Beim Zeichnen malt er eine Sonne mit Ohren und Vögel mit Hüten. In Mathe rechnet er die Aufgabe zwar richtig, schafft aber nur das halbe Pensum und bekommt eine Vier. Weil ihn das erwachsene Regelwerk zunehmend auf ein Muster trimmt, weil Moritz seinen eigenen Rhythmus hat und so gar nicht ›auf Zack‹ ist, wie es der Vater gern hätte, reicht es ihm eines Tages: Er rückt von zuhause aus und verkriecht sich in einer Litfaßsäule mitten auf dem Marktplatz. Die Kapsel, der enge, begrenzte Raum, wird ihm zum weiten, grenzenlosen

Land der Phantasie. Er freundet sich mit einer sprechenden Katze, einem Mädchen vom Zirkus und einem philosophisch bewanderten Straßenfeger an. Die neuen Freunde machen ihm klar, dass alle mehr Verständnis füreinander aufbringen müssen. Wirklich ausreißen, lernt Moritz von ihnen, kann man vor seinen Problemen auf Dauer natürlich nicht ...

»Ein Film für alle, die die Welt noch mit drei Augen sehen können«, heißt es im Vorspann.

THEMEN Außenseiter, Identität, Familienbeziehungen, Vater-Sohn-Konflikt, Kindheit in der DDR, Schule, Erziehung



Deutsch · Sachunterricht · Musik · Kunst // 2.–4. Klasse



»Überhaupt ein Empfinden dafür entwickeln,
dass andere Völker eine andere Mentalität haben.«

Helmut Ullrich // Neue Zeit (1984) // Berlin

ISABEL AUF DER TREPPE

DDR 1983 // Regie: Hannelore Unterberg // 69 Minuten // FSK 6

»Die haben sich eingelebt. Die brauchen uns nicht mehr«, sagt die Mutter, als sie ihr Sohn an eine frühere Patenschaft erinnert. Damals hatte sich die deutsche Familie um eine chilenische Emigrantin und deren Tochter gekümmert. Nach dem Sturz der linken Regierung und dem Tod von Präsident Salvador Allende 1973 waren sie in die DDR gekommen, seitdem warten sie auf ein Zeichen vom Mann und Vater. Bei den Kunzes finden sie nach ihrer Ankunft einen festlich gedeckten Sonntags-tisch: versuchte Nähe, sensibles Verstehen, nicht nur durch das Spanisch-Wörterbuch neben dem Teller. Der ehrliche, gute Wille, der mit der Zeit zum Erliegen kommt. Heute stehen sie gemeinsam im Fahrstuhl und

schweigen sich an. Philipp kann und will das nicht akzeptieren. Die Chilenen sollten ihnen wohl dankbar sein, fragt er die Eltern. Er jedenfalls wendet sich Isabel zu, die er traurig im Treppenhaus sitzen sieht. In ihrem Kopf hört sie immer und immer wieder die Schritte eines Postboten hallen, der die Stufen hinaufsteigt mit einem Luftpostbrief in der Hand. Philipp nimmt Isabel mit auf eine Bootstour, erfährt von ihren Ängsten und wird ihr beistehen, wenn eintritt, was sie befürchtet.

Ein Herz für die internationale Solidarität damals und die Willkommenskultur heute – Anspruch und Wirklichkeit.

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Freundschaft, Solidarität, DDR, Emigration, Exil, Integration, Identität, Heimat

»Der Ikarus-Film trägt das Gleichnis der antiken Legende in die Gegenwart.
Ein Ikarus, der fliegen würde, wenn die Erwachsenen Obacht geben würden.«

Renate Seydel // Filmspiegel (1975) // Berlin

IKARUS

DDR 1975 // Regie: Heiner Carow // 91 Minuten // FSK 12

»Hauskind oder Hortkind?«, will ein Lehrer von Mathias wissen, als der sich an seinem Geburtstag aus der Schule zu verdrücken gedenkt. Der Neunjährige muss unbedingt nach Schönefeld, zum Flughafen. Sein Vater, ein professioneller Journalist und Fotoreporter, hatte dem Sohn zu dessen nächstem Geburtstag einen Rundflug in Aussicht gestellt. Die Eltern sind seit kurzem geschieden. Die Mutter hat einen neuen Freund, den Mathias nicht mag. Der Junge sucht nach einem Halt, aber er verliert den Boden unter den Füßen: Der Vater hat sein leichtfertig gegebenes Versprechen vergessen. Von der Polizei aus Schönefeld nach Hause zurückgebracht, sieht Mathias den Vater am Geburtstagstisch. Er hat dem Sohn, glaubt

er zumindest, ein besonderes Geschenk mitgebracht: eine elektrische Eisenbahn. Was für ein Absturz und welche Enttäuschung: Mathias hatte an diesem Tag hinauf in die Wolken gewollt, jetzt muss er auf dem Boden kriechen, um mit der Lok zu spielen. Er stürzt aus der Wohnung und schleudert das geliebte Ikarus-Plakat vom Dach des Hauses in die Tiefe. Die Erwachsenen erzählen derweil von ihrer Arbeit.

Kein blauer, sondern ein grauer Himmel über Berlin: Die kleine DDR-Gesellschaft 1975. Ein großer Film.

THEMEN Familie, Kindheit und Jugend in der DDR, Schule, Ideologie, Werte, Vertrauen, Freundschaft, Träume, Sagen und Mythen





»Als Jörg Foths ›Biologie!‹ im September 1990 uraufgeführt wurde, wollte kaum jemand ihn sehen. Jetzt ... könnte das anders werden. Denn ›Biologie!‹ erweist sich als eine Parabel von bestechender Aktualität.«

Ralf Schenk // Berliner Zeitung (2020)

BIOLOGIE!

DDR 1990 // Regie: Jörg Foth // 90 Minuten // FSK 12

»Wenn du jetzt weiterkämpfst, wird alles nur noch unerträglicher.« Der Biologielehrer weiß um die Machtverhältnisse und Chancen der Demokratie im real existierenden Sozialismus, Ende der 80er in der DDR. Aber da hat er wohl die Entschlossenheit und den Mut einiger seiner Schüler unterschätzt. Er war mit den Zehntklässlern auf einer Bio-Exkursion in ein nahes Tal geradelt, wo sie auf einer Lichtung einen schon recht weit vorangeschrittenen Bungalow-Rohbau entdeckten – mitten im Landschaftsschutzgebiet. Zudem, so erfahren sie kurz darauf, solle der Bach gestaut werden für eine Forellenzucht. Vollendete Tatsachen, hinter denen der Chef eines Volkseigenen Betriebes steckt.

Vor allem Ulla ist empört und bereit zum Widerstand im Dienste einer Wasseramsel und des Naturschutzes. Fatal nur, dass der Sohn des Direktors ihr neuer Freund Winfried ist. Von ihm im Stich gelassen, wird ihr offiziell ein Mangel an moralischer Reife attestiert und der Wechsel zur Erweiterten Oberschule verwehrt. Aber Ulla lässt sich weder einschüchtern noch verbiegen: »So einfach kommen sie uns nicht davon!«

Mit der DDR ging auch dieser Film unter, heute ist er reif für eine Wiederentdeckung!

THEMEN Zeitgeschichte, Schule, (erste) Liebe, Identität, Lebensentwürfe, Heimat, Natur- und Umweltschutz, Anpassung, Verantwortung, Zivilcourage, Widerstand

»Er besitzt eine zeitlose Frische und erweist sich, trotz seiner Verortung in der DDR, noch immer als eindruckliches Plädoyer gegen Duckmäusertum, blinde Ignoranz und opportunistisches Schweigen.«

Daniel Flügel // Potsdamer Neueste Nachrichten (2014)

KARLA

DDR 1965 // Regie: Herrmann Zschoche // 128 Minuten // FSK 6

»Was soll ich sagen: Sie ist in Ordnung!«, lobt der Direktor seine junge Kollegin. Voller Hoffnung und mit großem Idealismus hatte sie nach dem Studium ihre Stelle als Lehrerin in einer mecklenburgischen Kleinstadt angetreten. Sie will ihre Schüler und Schülerinnen zu selbständigem, kritischem Denken und Handeln erziehen. Dass Fontane die Kraft der Arbeiterklasse voll erkannt, aber noch nicht gültig gestaltet habe, ist für sie einfach Blödsinn. Schnell stößt sie mit ihrer Ehrlichkeit bei Vorgesetzten und Kollegium an Grenzen. Karlas Ideale kollidieren mit den offiziellen Leitlinien sozialistischer Erziehung. Sie versucht sich anzupassen, was ihr auf Dauer nicht gelingt, weil es weder ihrem Charakter

entspricht noch den Prinzipien humanistischer Bildung. Dem allgemeinen Opportunismus gegenüber zeigt sie Haltung und Würde. Als Konsequenz ihrer »Verfehlungen« wird sie am Ende des Schuljahres zwangsversetzt.

Der Film, er wäre damals dringend gebraucht worden, fiel 1965 der Polit-Zensur zum Opfer. Die Fertigstellung wurde verboten; erst im Zuge der Wende konnte er rekonstruiert und Anfang 1990 endlich seine Kino-Premiere erleben.

Heute nicht weniger als gestern: Es geht um Zivilcourage!

THEMEN DDR, Schule, Bildungs- und Erziehungsziele, Kunst und Ideologie, Freiheit und Demokratie, Autorität, Idealismus, Zensur



RASSISMUS, POLIZEIGEWALT UND SCHWARZES LEBEN IM US-KINOFILM

Spätestens seit den Protesten im Zuge des gewaltsamen Todes von George Floyd erfährt die strukturelle Diskriminierung von Schwarzen Menschen und rassistische Gewalt auch in Deutschland eine große öffentliche Wahrnehmung – dabei dringt auch der von vielen Menschen erlebte Alltagsrassismus verstärkt in den öffentlichen Diskurs.

In unserem Sonderprogramm zu den SchulKinoWochen im Herbst 2020/Frühjahr 2021 zeigen wir eine Auswahl von Spiel- und Dokumentarfilmen, die eine filmische Annäherung an Ausgangspunkte der »Black Lives Matter«-Bewegung und die Lebenssituation von Schwarzen Menschen in den USA ermöglichen. Die Filme thematisieren die Geschichte und Gegenwart von rassistischen Ereignissen in den USA, sie erzählen von Polizeigewalt, Ausgrenzungserfahrungen und schwarzer Identitätssuche. Die ausgewählten Werke bieten zugleich auch einen Einblick in wichtige Werke zeitgenössischer afroamerikanischer Filmschaffenden, von Spike Lee über Raoul Peck bis Barry Jenkins, vom Essayfilm über eine Romanverfilmung bis zur sehr freien Rekonstruktion wahrer Geschehnisse.



Bundeszentrale für
politische Bildung

»Besonders schön sind die Momente, wenn der Film die Widersprüche aufzeigt, die den großen Fluss der Geschichte stocken lassen.«

Fritz Göttler // Süddeutsche Zeitung // München

SELMA

USA/Großbritannien 2014 // Regie: Ava DuVernay // 128 Minuten // FSK 12

»Ich nehme diese Ehre an ...« Ein Mann übt vor dem Spiegel Dankesworte: Am folgenden Tag wird Martin Luther King der Friedensnobelpreis verliehen. Der Name war Bestimmung und Verpflichtung, auch er eher Reformator als Revolutionär. Er hatte einen Traum, für den er sein Leben gab – und er hätte sich wohl nicht träumen lassen, dass ein Schwarzer Präsident seines Landes wird. MLK wurde 1965 vom US-Präsidenten im Weißen Haus empfangen. Lyndon B. Johnson möchte ihn für seine politischen Zwecke verpflichten. King aber fordert präsidentiale Unterstützung im Kampf um die praktische Durchsetzung des Wahlrechts für die afroamerikanische Bevölkerung. Vor allem im Süden

werden Schwarze nach wie vor massiv diskriminiert und daran gehindert, sich in die Wählerverzeichnisse einzutragen. Vom FBI ausspioniert, bedroht und diskreditiert, setzt Reverend King auf gewaltlosen Protest: verhandeln, demonstrieren, widersetzen. Getreu dieser Maxime organisiert er einen 80-Kilometer-Marsch von Selma nach Montgomery, der Hauptstadt Alabamas. Die staatliche Gewalt eskaliert, erst beim dritten Anlauf ist der Weg über die Brücke frei. *»Ich bin darauf fixiert, was Gott will«: ein Leben für Freiheit und Gerechtigkeit!*

THEMEN Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Recht und Gerechtigkeit, Gewalt-(losigkeit)





»Zeichnet mit zorniger Kraft und großem Feingefühl ein Gesellschaftspanorama mit Cops, Drogengangs und Eliteschülern. Und in Tupacs Sinne tragen sie auf ihre Weise alle zum verheerenden Status quo bei.«

Kai Mihm // epd film // Frankfurt/Main

THE HATE U GIVE

USA 2018 // Regie: George Tillman Jr. // 133 Minuten // FSK 12

»If you don't see my blackness, you don't see me.« Starr ist 16, wohnt in einem schwarzen Viertel, geht aber auf eine Schule, die hauptsächlich von Weißen besucht wird – und hat dort einen weißen Freund. Chris versucht ihr zu erklären, dass es für ihn nicht auf die Hautfarbe ankomme. Er sehe sie, er sehe die Menschen so, wie sie sind. Doch Starr macht ihm die Unterschiede klar: Es gibt zwei Versionen von ihr, zwei Welten, zwischen denen sie ständig hin- und herwechselt. Bislang hatte sie das Code-Switching ganz gut beherrscht, aber nun ist Starrs Welt komplett aus den Fugen: Sie musste mit ansehen, wie ihr Freund aus Kindertagen bei einer Fahrzeugkontrolle erschossen wird. Der Polizist hatte in Khalils Hand

eine Pistole gesehen, es war aber nur eine Haarbürste. Starr soll von der Augen- zur Kronzeugin werden. Ob sie bereit sei, ihre Waffe zu nutzen, fragt eine schwarze Aktivistin – was heißt: Wird sie den Mut aufbringen und erzählen, was sie erlebt hat? Ja, den Mut hat sie. Erst im TV-Interview und dann vor der Grand Jury, die über eine Anklage entscheidet. Doch die Wahrheit bleibt auf der Strecke und die Gerechtigkeit leidet – ein Teufelskreis. *Zornig, schmerzhaft, mit voller Härte: Black Lives Matter!*

THEMEN Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Toleranz, Black Panther, Diskriminierung, Polizeigewalt, Recht und Gerechtigkeit, Identität

»Es geht hier nicht um offenen, um massiven Rassismus, sondern um einen, der sich ganz tief in die Köpfe und Seelen eingegraben hat.«

Susan Vahabzadeh // Süddeutsche Zeitung // München

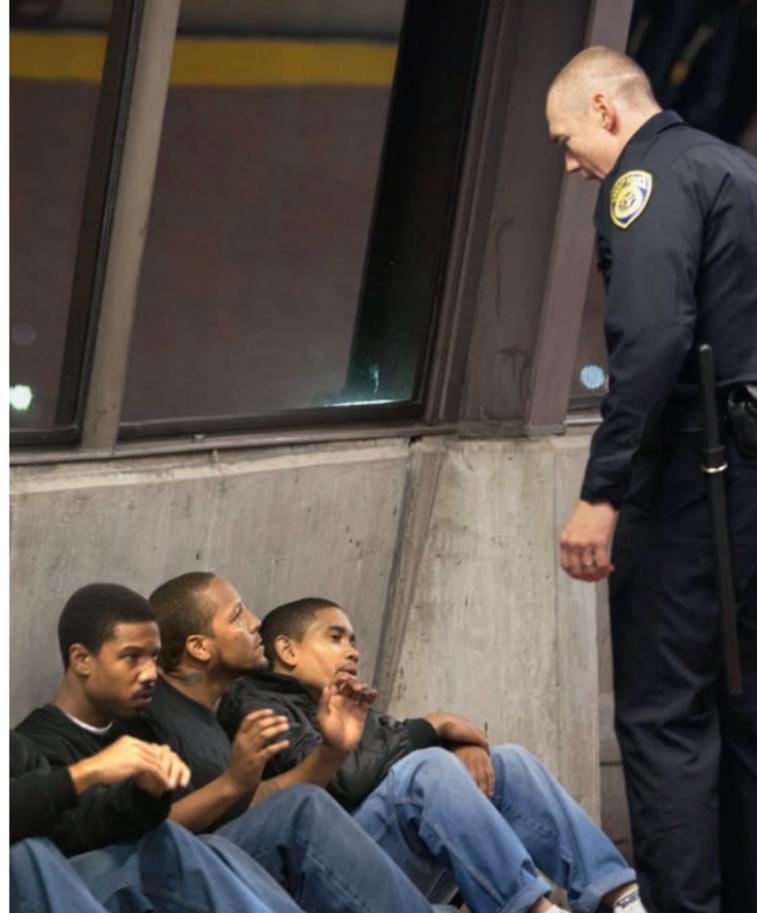
NÄCHSTER HALT: FRUITVALE STATION

USA 2013 // Regie: Ryan Coogler // 85 Minuten // FSK 12

»Wo ist Daddy?«, fragt die kleine Tochter ihre Mutter, als die sie am Neujahrsmorgen weckt. Sie gehen beide unter die Dusche, blicken sich schweigend an – und das Bild wird schwarz. Wir wissen und haben zuvor miterlebt, wie ihr Vater am ersten Tag des Jahres 2009 erschossen wurde, in einer U-Bahn-Station von Oakland. Der Schütze war ein junger Polizist, der angeblich den Taser mit der Pistole verwechselt hatte. Zwei Jahre gab es dafür wegen fahrlässiger Tötung, nach elf Monaten kam er frei. Oscar Grants Leben wurde im Alter von 22 brutal ausgelöscht – und seine Hautfarbe dürfte für das Geschehen durchaus von Bedeutung gewesen sein. Am frühen Silvesterabend hatte er mit seiner Tochter verabredet,

was sie am nächsten Tag machen würden. Er war ein guter Vater, mit guten Vorsätzen für das Neue Jahr. Er wollte aufhören, Gras zu verticken – und hatte den letzten Beutel nicht verdeckelt, sondern ins Meer geworfen. Er wollte sich eine neue Arbeit suchen – und an Heirat dachte er auch. »Let him go«, ist in einer authentischen Handy-Aufnahme eine Stimme zu hören. Dann fällt ein Schuss. *Oscar Grant ist gestorben, aber – auch durch diesen Film – nicht vergessen. Black Lives Matter!*

THEMEN Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Segregation, Diskriminierung, Polizeigewalt, Filmmusik/Sounddesign





»Kino vom Feinsten: aufregend, poetisch und bewegend zugleich. Ein Film über die Liebe wie über das Leben, über die Wut im Bauch und die Ungerechtigkeit auf den Straßen, gestern wie heute und morgen.«

Pamela Jahn // ray Filmmagazin // Wien

BEALE STREET

USA 2018 // Regie: Barry Jenkins // 119 Minuten // FSK 12

»Ich mag Menschen, die sich lieben.« So überraschend einfach kann es sein, wenn einem der Hausbesitzer eine Wohnung vermieten will. Nachdem man schon ewig gesucht hat und dann doch immer wieder abgesagt wurde: Die Hautfarbe spricht dagegen. Aber dieser junge jüdische Mann erkennt in Tish und Fonny wohl etwas Besonderes. Eine Glück ausstrahlende Aura liegt über dem Paar, eine warme Farbenpracht hüllt sie ein. New York, Anfang der 1970er. Die beiden kennen sich aus Kindertagen und planen ihre gemeinsame Zukunft. Doch wenig später trennt eine Glasscheibe ihre Begegnung, wenn Tish ihren Geliebten im Gefängnis besucht. Eine puerto-ricanische Frau hat Fonny der

Vergewaltigung bezichtigt, was gar nicht sein kann, weil er zur Tat weit entfernt war von jenem Ort. Vielleicht ist sie zu der Aussage genötigt worden. Tishs Familie tut alles, um Anklage und Verurteilung abzuwenden, letztlich vergebens. Die Wahrscheinlichkeit, dass einem Unschuldigen die Gesellschaft zum Albtraum werden kann, ist höher, wenn man schwarz ist.

»Die Beale Street ist unser Erbe«, schrieb James Baldwin. *Ein erschreckend schöner Film. Bilder, Farben, Musik – vielfach grandios!*

THEMEN Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Unterdrückung, Diskriminierung, Polizei- und Justizgewalt, Strafrecht/Rechtssystem

»Rassismus zu verstehen, bedeutet folglich herauszufinden, wozu uns Weißen das Zerrbild von Schwarzen nötig war und ist.«

Matthias Dell // der Freitag // Berlin

I AM NOT YOUR NEGRO

USA 2016 // Regie: Raoul Peck // Dokumentarfilm // 93 Minuten // FSK 12

»Ich bezeuge: Die Welt ist nicht weiß. Ist nie weiß gewesen. Kann nicht weiß sein. ›Weiß‹ ist eine Metapher für Macht.« James Baldwin, Jahrgang 1924, wuchs in Harlem auf. Eine junge weiße Lehrerin nahm ihn an die Hand, gab ihm Bücher, machte ihn mit Kunst vertraut. Ihretwegen sei es ihm nie gelungen, die Weißen zu hassen. Aber schon als Kind wurde ihm bewusst: Dieses Land braucht dich nicht. 1948 ging er nach Paris, um seine soziale Angst zu verlieren. Er wurde ein weltweit geachteter, berühmter Schriftsteller. Das FBI schätzte ihn als gefährliches Subjekt ein und setzte ihn auf den Sicherheitsindex. 1979 will Baldwin ein Buch schreiben über drei seiner Weggefährten und Freunde:

Medgar Evers, Malcolm X und Martin Luther King. Keiner der drei wurde 40 Jahre alt, alle drei wurden ermordet. Der Filmessay verknüpft Texte von Baldwin mit spektakulärem filmischem Archivmaterial, sowohl mit dokumentarischem als auch mit vielen Ausschnitten aus »rassistisch-relevanten« Hollywood-Filmen. Er verknüpft das Gestern mit dem Heute und nimmt Baldwin beim Wort: »Die Geschichte ist nicht die Vergangenheit. Sie ist die Gegenwart.« *Erhellend und erschütternd. Menschen- und Filmbildung.*

THEMEN Lebens- und Machtverhältnisse, US-amerikanische Geschichte, Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Gewalt



17 ZIELE – KINO FÜR EINE BESSERE WELT

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt.

Das Filmprogramm *17 Ziele – Kino für eine bessere Welt* beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können jedoch nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun. Taten sind jetzt gefragt!

www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Tu Du's auf 17Ziele.de



Mit Mitteln des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

#17Ziele



»Lies im Gedächtnis der Welt«, lautet die dritte von insgesamt vier Aufgaben, in denen sich das Geheimnis unseres Planeten verbirgt. Mysteriös und herausfordernd, genau das Richtige für einen wie Checker-Tobi, der hier vom KI.KA ins Kino wechselt. Er nimmt uns mit auf eine Expedition, die als erstes auf ein Pazifik-Atoll führt. Am Rande eines Vulkans schaut er auf feuerrotes Magma, das im Herzen der Erde brodelt und an unseren Planeten im Urzustand erinnert. Bei einem Tauchgang vor der Küste Tasmaniens holt er mit Seepflanzen ein winziges Wesen an Land, das sogar im Weltall für Furore sorgte. Auf Grönland wird er in eine Bibliothek geführt, die keine Bücher, sondern Eiskerne lagert, in denen zu

»Wissen wird natürlich auch vermittelt, aber es bleibt wunderbar viel Raum für die Faszination an der Natur und die Lust am Entdecken.«

Ana Maria Michel // Süddeutsche Zeitung // München

CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

Deutschland 2018 // Regie: Martin Tischner // Dokumentarfilm // 90 Minuten // FSK 0

lesen ist, wie das Wetter vor 50.000 Jahren war. Die Kristallstrukturen lassen erkennen, wie sich das Klima entwickelt hat – und in den Luftbläschen ist zu sehen, wie die Verschmutzung in den letzten 100 Jahren wuchs. In der indischen Mega-Metropole Mumbai findet er dann das letzte – flüssige – Element für die Auflösung des Rätsels.

Neugierig und offen, fragen und staunen können wie ein Kind: Tobi will's wissen!

THEMEN Wissens- und Weltreise, Neugier, Entdeckerlust, Südsee, Antarktis, Indien, Natur- und Umweltschutz, Klimawandel

Deutsch · Sachunterricht · vorfachlicher Unterricht // 1.–4. Klasse





»Wieder einer der Filme, die endlich zu größerer Vernunft anleiten könnten.«

Thomas Engel // [Gilden-Dienst/programm kino.de](#) // Osnabrück

DIE ADERN DER WELT

Deutschland/Mongolei 2020 // Regie: Byambasuren Davaa // 96 Minuten // FSK 0

»Wir sollten das Geld nehmen und wegziehen, bevor sie uns gar nichts mehr geben.« Die junge Frau versucht, ihrem Ehemann ins Gewissen zu reden, doch der lässt sich nicht überzeugen. Er will sich nicht vom Land seiner Vorfahren vertreiben lassen, will nicht klein begeben im Streit mit den Mächten, die den Boden aufreißen und nach dessen Schätzen suchen. 20 Prozent der mongolischen Fläche sind bereits als Bergbaugelände ausgewiesen, zumeist haben global agierende Konzerne die Hand darauf. Der elfjährige Amra erlebt den Streit der Eltern und steht auf der Seite des Vaters. Erst recht, als der bei einem Autounfall ums Leben kommt und der Nomadengemeinde nun der Sprecher und Verhandlungsführer

fehlt. Die meisten haben schon unterschrieben und die Ausgleichszahlungen angenommen, der ungleiche Kampf scheint entschieden. Die Mutter möchte weg, weil sie allein aus dem Verkauf von Ziegenkäse die Familie nicht über die Runden bringen kann. Nun liegt es an Amra, über sich hinauszuwachsen und auf ganz besondere Weise das Vermächtnis des Vaters zu erfüllen: Er wird, beim TV-Talentwettbewerb, das Lied von den »Adern der Welt« singen.

Bilder großer Schönheit, Bilder großen Verlusts.

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Tradition/Moderne, Tod/Trauer, Heimat, Bodenschätze, Umweltzerstörung, Nomaden, Mongolei, Talentwettbewerb

#17Ziele



#17Ziele



»Vielleicht ist das naiv, aber ich muss daran glauben, dass wir gewinnen können, denn es ist der Rest meines Lebens, der davon betroffen ist.«

Slater Jewell-Kemker // Regisseurin

YOUTH UNSTOPPABLE DER AUFSTIEG DER GLOBALEN JUGEND-KLIMABEWEGUNG

Kanada 2019 // Regie: Slater Jewell-Kemker // Dokumentarfilm // 89 Minuten // FSK 0

»Du hast mir damals Hoffnung gegeben, als du 12 warst.« 2007 hatte Slater Jewell-Kemker den französischen Umweltaktivisten, Ozeanforscher und Filmemacher Jean-Michel Cousteau interviewt. Zehn Jahre später, beim »Washington Climate March«, trifft der fast 80-Jährige die junge Frau wieder und überreicht ihr symbolisch den Staffelstab. Nicht erst mit Greta Thunberg artikuliert sich die Jugend gegen den Klimawandel. Schon Jahrzehnte vor ihrem »Skolstreik für klimafreie« haben junge Menschen auf das hingewiesen, was nicht zu übersehen war: Beim 1. Weltklimagipfel 1992 in Rio appellierte die 13-jährige Kanadierin Severn Suzuki an das Gewissen der Delegierten.

2009, auf dem 15. Weltklimagipfel in Kopenhagen, ist Slater Jewell-Kemker zum ersten Mal filmend Teil der Bewegung – und die Veranstaltung erschien ihr wie eine Farce. Zwölf weitere Jahre begleitet und filmt sie die Aktivitäten und Proteste der Jugend, ihre Hoffnungen und Wünsche, ihre Ermutigungen und Enttäuschungen. Absolut subjektiv, absolut ehrlich, mit ihrem Wissen und ihren Gefühlen – und der Zuversicht: Wir sind nicht aufzuhalten.

Ein Film für die Zukunft und ein Aufruf zum Handeln: jetzt!

THEMEN Klimawandel, Klima- und Umweltschutz, Klimakonferenzen, Politik, Demokratie, Ethik und Moral, Zivilcourage





»Regt zum Nachdenken über unser eigenes Verhalten und die Folgen der Globalisierung an: drastisch, schockierend und einfühlsam.«

Joachim Gaertner // ARD | Das Erste – titel, thesen, temperamente

WELCOME TO SODOM DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER

Österreich 2018 // Regie: Florian Weigensamer, Christian Krönes // Dokumentarfilm // 96 Minuten // FSK 6

»Das hier ist Afrika. Das ist Sodom. Hier musst du ein Löwe sein!« Americo handelt mit Schrott. Er mag den Dollar und das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, dem er seinen Vornamen verdankt. Er zerlegt in Europa entsorgte Elektrogeräte, holt Aluminium, Kupfer und Zink heraus. Die Europäer sollten noch viel mehr hierherschicken, wünscht er sich, das wäre gut fürs Geschäft. Am Rande von Ghanas Hauptstadt Accra erstreckt sich eine der größten Müllhalden der Welt. Früher ein Sumpfland vor dem Atlantik, heute ein ausgetrocknetes, von Rauchschwaden verpestetes, vergiftetes Gebiet ohne jegliches Grün. 250.000 Tonnen kaputte oder nur entsorgte Computer, Smartphones, Elektrogeräte aller

Art landen jährlich auf diesem Platz. 6.000 Menschen haben hier ihr Zuhause: Männer, Frauen und Kinder, in hierarchischer Arbeits- und Verdienstordnung. Ein apokalyptisches Areal und dennoch ein Ort des Lebens für seine Bewohner. Wir sehen sie singen und tanzen, hören von ihren Hoffnungen und Träumen, was sie denken und fühlen von Gott und dieser – aus den Fugen geratenen – Welt.

Ein Film, der auf die Kraft der Bilder und die Aura individueller Schicksale setzt.

THEMEN Globalisierung, Umwelt-(verschmutzung), Elektroschrott, Recycling, Afrika, Migration, Menschenrechte, Fluchtursachen

#17Ziele



#17Ziele



»Ein Film über die Schattenseiten des Onlinehandels: Wo sich so viele Waren für so wenig Geld hin und her bewegen, ist irgendjemand geliefert.«

Susan Vahabzadeh // Süddeutsche Zeitung // München

SORRY WE MISSED YOU

Großbritannien/Frankreich/Belgien 2019 // Regie: Ken Loach // 101 Minuten // FSK 12

»Sie werden Herr über Ihr eigenes Schicksal, Ricky. Das trennt die Gewinner von den Losern.« Das Einstellungsgespräch ist kurz und knackig, aber eigentlich sind es nur Bullshit-Sätze, die das Scheitern schon vorausahnen lassen. Kein Wort über Risiken und mögliche Verluste. Wer wirklich will, der schafft es auch. Eine Philosophie ganz in Rickys Sinn. Er will endlich sein Schicksal selbst in die Hand nehmen, für die Familie etwas Neues aufbauen. In der Finanzkrise haben sie ihr Haus verloren, jetzt ist Zeit für einen weiteren Versuch. Er will dabei und endlich selbständig sein, als Franchise-Nehmer eines Paket-Zustelldienstes in Newcastle. 1.000 Pfund Anzahlung und ein eigener Lieferwagen, das sind die Voraussetzungen. Allerdings muss seine Frau Abby

für die Anschaffung des Vans ihr Auto verkaufen. Jetzt klappert sie mit dem Bus mühselig ihre traurige Tagestour als Altenpflegerin ab. Fahrtzeiten werden natürlich nicht bezahlt, Fürsorge und Mitgefühl ebenso wenig. Zwei prekäre Jobs und zwei pubertierende Kinder, das führt die Familie rasch an die Grenzen. Die Nerven liegen blank, und als Ricky die Hand ausrutscht bei seinem Sohn, ist eine Grenze überschritten. Der Traum von der Freiheit und wachsendem Wohlstand kann unter diesen Verhältnissen nur ein Trugbild sein. *Schöne neue Arbeitswelt? Ein Film über unsere Zeit.*

THEMEN Familie, Arbeitsverhältnisse, Arbeitsrecht, Subunternehmen, Franchise, Neoliberalismus, Ausbeutung, Zivilcourage



WISSENSCHAFTSJAHR 2020/2021

BIOÖKONOMIE

Während die Weltbevölkerung wächst und unser Lebensstandard steigt, stehen wir weltweit vor ökologischen Herausforderungen. Dazu zählen der menschengemachte Klimawandel, die Vermüllung der Meere, zunehmender Flächenverbrauch und zur Neige gehende fossile Rohstoffe. Dies macht es notwendig, dass wir unsere heutige erdölbasierte Wirtschaftsform wandeln – hin zu einer nachhaltigen Nutzung nachwachsender Rohstoffe: die Bioökonomie!

Unter dieser Überschrift wird eine Vielzahl von Denk- und Handlungsansätzen gebündelt, die auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise abzielen. Kosmetik aus Algen, Kleidung aus Bambus, Fleisch aus dem Bioreaktor – es gibt unzählige Beispiele, wie biobasierte Materialien fossile und umweltgefährdende Rohstoffe ersetzen könn(t)en. Das Wissenschaftsjahr 2020/2021 trägt dieses Schlüsselthema des 21. Jahrhunderts in die Öffentlichkeit.

Auch im Filmprogramm geht es um grundlegende Zukunftsfragen: Wie werden wir die wachsende Weltbevölkerung ernähren, wie wollen wir den notwendigen Umstieg auf eine klimaneutrale Welt gestalten? Hier trifft der Erfindergeist der Wissenschaft auf die erzählerische Fantasie von Filmemachern.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2020|21

BIOÖKONOMIE

»Lachen, Weinen, Bangen – selbst das Fürchten lehrt der Film die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer, allerdings im erträglichen Maß.«

Simon Rayss // Der Tagesspiegel // Berlin

A TOY STORY ALLES HÖRT AUF KEIN KOMMANDO

USA 2019 // Regie: Josh Cooley // Animationsfilm // 100 Minuten // FSK 0

»Ob es dir gefällt oder nicht: Du bist ein Spielzeug!« Cowboy Woody hat seine liebe Not mit dem Neuen im Kinderzimmer. Forky fühlt sich als Abfall und sucht bei jeder Gelegenheit im Müll zu verschwinden. Forky ist aber auch Bonnies Einundalles, von dem sich die Fünfjährige um keinen Preis trennen will. Mitgebracht hatte sie ihn vom Vorschul-Probetag, zu dem sie bangen Herzens gegangen war. Als sich keiner mit ihr abgab, bastelte sie sich einen Gefährten: aus einem Plastikgöföfel – halb Gabel, halb Löffel – und einem abgelutschten Eiscreme-Stiel, mit Ärmchen aus Pfeifenreinigern, aufgeklebten Glubschaugen und schiefem, blauem Plastilin-Mund. »Forky« genannt. Nichts wert, aber für

Bonnie das Größte. Sheriff Woody, ausrangiertes Spielzeug-Oberhaupt, hat das erkannt und setzt alles daran, für »sein Kind« Bonnie den zur Selbstentsorgung drängenden Forky am Leben zu erhalten. Was dann abgeht, ist eine rasante Rettungstour nach allen Regeln der Animationskunst. Wie ist das für ein Spielzeug, übersehen, ausrangiert, vergessen zu werden? *Philosophische Probleme für Toys mit Geist und Verstand, mit eigenem Willen und starken Geföhlen.*

THEMEN Identität, Sinnfindung, Glück, Geföhle, Freundschaft, Vertrauen, Nachhaltigkeit, Abfall, Spielzeugmüll





»Der sich an ein jüngeres Publikum wendende Dokumentarfilm zeigt bereits heute zur Verfügung stehende Möglichkeiten auf, mit denen wir einschreiten können und macht Mut, eben genau das zu tun.«

Oliver Armknecht // film-rezensionen.de // Falkensee

2040 WIR RETTEN DIE WELT!

Australien 2019 // Regie: Damon Gameau // Dokumentarfilm // 93 Minuten // FSK 0

»Wie könnte die Welt im Jahr 2040 für unsere Tochter aussehen?«, fragt sich – aus ganz persönlicher Verantwortung – der australische Schauspieler und Regisseur Damon Gameau. Velvet ist jetzt vier – und ihr Vater macht sich auf die Suche nach Lösungen zum (Über-)leben auf diesem Planeten. Einzige Regel, die seine globale Expedition leiten soll: Alles, was er für die gar nicht so ferne Zukunft aufzeigt, muss es bereits in irgendeiner Form geben. Pläne und Projekte, aus denen im Kleinen Großes erwachsen kann. Visionen – für Klima und Energie, Architektur und Verkehr, Ernährung und Bildung –, die bald schon Wirklichkeit werden könnten und sollten. Wissenschaftler, Aktivisten, Entwickler

warnen nicht nur, sondern erhellen Zusammenhänge. Immer wieder kommen auch Kinder mit ihren Wünschen, Träumen und Hoffnungen zu Wort. Höchst anschaulich und originell die Einführung: Wie die Polkappen schmelzen, zeigt uns der Regisseur mit Blick in seinen Kühlschranks. Den Karbon-Kreislauf erklärt er am heimischen Kamin, die Badewanne ist der Ozean. *A film for future: ermutigend, inspirierend, aktivierend.*

THEMEN Globalisierung, Klimawandel, Verkehr, Umwelt- (verschmutzung), CO₂-Ausstoß, Fridays for Future, Moral

»So ist dies ein Film, in dem man vieles lernen kann, und dabei keine Angst haben muss, dass einem am Abend das Essen nicht mehr schmeckt.«

Rüdiger Suchsland // artechock.de // München

10 MILLIARDEN. WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

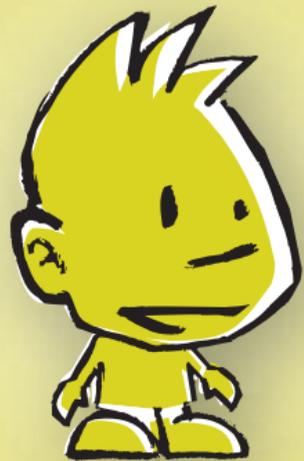
Deutschland 2015 // Regie: Valentin Thurn // Dokumentarfilm // 107 Minuten // FSK 0

»Wir brauchen lokale Ernährungssysteme«, sagt Will Allen – früher ein NBA-Basketball-Star, heute, mit seinem Bauernhof in der Millionenstadt Milwaukee, ein Aktivist des Urban Farming. Afrika wird zum Ende des Jahrhunderts viermal so viele Einwohner haben. 2050 werden 10 Milliarden Menschen auf unserem Planeten leben. Sie alle müssen ernährt und im besten Falle auch satt werden. Aber wie soll das gehen bei endlichen Ressourcen? Wie wird es gelingen, ausreichend Nahrungsmittel für alle Menschen zu erzeugen? Wie lässt sich Hunger am effektivsten bekämpfen? Die Suche nach Antworten auf diese Fragen haben den Filmemacher Valentin Thurn rund um den Globus geführt. Auf seiner Exkursion traf er

Großfarmer und Kleinbauern, Börsenspekulanten und Ökolandwirte, Genforscher und urbane Gartenaktivisten. Sie alle arbeiten an Lösungen für die Überlebensfrage der Zukunft, doch zu welchem Preis? *Eine komplexe Thematik in einem spannenden Dokumentarfilm, aufrüttelnd, lösungsorientiert und mit der Erkenntnis: Die Bewältigung großer Probleme muss im Kleinen beginnen.*

THEMEN Welternährung, Esskultur, Lebensmittelproduktion, Nahrungsmittelspekulation, Agrarindustrie, Massentierhaltung





www. **FILMERNST**.de

SEHEND LERNEN – DIE SCHULE IM KINO

WUNSCHFILME

30 Filme für alle Jahrgangsstufen finden Sie in diesem Heft – ein Filmfestival im Kleinen. In seiner Gesamtheit bringt das Programm eine inhaltliche und künstlerische Vielfalt zum Ausdruck, bündelt thematische Schwerpunkte und bietet in jedem Fall Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, Stoff für – unterrichtsrelevante – Gespräche.

Ein kleiner Wermutstropfen fällt jedoch in die Fülle des Angebots: Wie Sie unter **ORTE UND ZEITEN** sehen, wird in jedem Kino nur eine bestimmte Anzahl von Filmen gezeigt, abhängig auch von der Zahl der Veranstaltungstage und von der Zahl der Säle im jeweiligen Spielort. Vielleicht ist dann der Film, der Ihr besonderes Interesse geweckt hat und den Sie gern mit Ihren Schülerinnen und Schülern besuchen möchten, im Kino Ihrer Region nicht programmiert.

Für diesen Fall möchten wir Sie gern auf die Möglichkeit hinweisen, jeden Film aus diesem Programm auch als »Wunschfilm« nachzufragen. Sie rufen im FILMERNST-Kinobüro an oder schicken uns (über anmeldung@filmernst.de) eine Mail zum Film Ihrer Wahl. Wir versuchen dann, die Veranstaltung nach Ihren Vorstellungen und den gegebenen Möglichkeiten zu realisieren.

Da wir auf eine Mindestzahl von 50 bis 60 Teilnehmern orientieren (abhängig von den aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln), empfehlen wir Ihnen, immer auch Kolleginnen und Kollegen auf solche Veranstaltungen hinzuweisen und zum gemeinsamen Besuch anzuregen. Bei Sonderveranstaltungen mit »Wunschfilmen« kann sich ein höherer Eintrittspreis ergeben.

Wir sind überzeugt, dass Sie aus diesem Programm genau den passenden Film für die Ergänzung und Bereicherung Ihres Unterrichts finden werden.

BABELSBERG // MEDIENCAMPUS

Montag, 25.01.2021	09:00 Uhr	The Hate U Give 🗨️
Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr	10 Milliarden. Wie werden wir alle satt? 🗨️
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr	Moritz in der Litfaßsäule 🗨️

BAD BELZIG // HOFGARTEN

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen direkt mit dem Kino. Alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden bei:

Sven Andresen, Telefon: 033846 905175

E-Mail: andresen@kino-film-service.de

BERNAU // FILMPALAST

Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr	Meine Freundin Conni
	09:30 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	10:00 Uhr	Kokon
	11:30 Uhr	Selma
Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	09:30 Uhr	A Toy Story
	10:00 Uhr	Glück ist was für Weicheier
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr	Der Fall Mäuserich
	09:30 Uhr	Isabel auf der Treppe
	10:00 Uhr	Nächster Halt: Fruitvale Station
	11:30 Uhr	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

BUCKOW // PARKLICHTSPIELE

Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr	Der Fall Mäuserich
	11:30 Uhr	Ikarus

COTTBUS // OBENKINO

Donnerstag, 14.01.2021	09:00 Uhr	Der Fall Mäuserich
	11:30 Uhr	I Am Not Your Negro
Freitag, 15.01.2021	09:00 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	11:30 Uhr	Biologie!
Montag, 18.01.2021	09:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	11:30 Uhr	10 Milliarden. Wie werden wir alle satt? 🗨️

EBERSWALDE // MOVIE MAGIC

Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr	Meine Freundin Conny
	09:30 Uhr	Into The Beat – Dein Herz tanzt
	10:00 Uhr	Sorry We Missed You 🗨️
	10:30 Uhr	Selma
Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	09:30 Uhr	A Toy Story
	10:00 Uhr	Romys Salon
	11:00 Uhr	Karla 🗨️

ERKNER // MOVIELAND

Donnerstag, 14.01.2021	10:00 Uhr	OFFIZIELLE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG
		Kokon <i>mit Gästen und Moderation</i>
Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr	Der Fall Mäuserich
	11:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	11:30 Uhr	Zu weit weg
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	11:00 Uhr	Welcome to Sodom 🗨️
	11:30 Uhr	The Hate U Give 🗨️
Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr	Moritz in der Litfaßsäule 🗨️
	09:30 Uhr	A Toy Story 🗨️
	11:00 Uhr	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

FALKENSEE // ALA KINO

Montag, 25.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Binti – Es gibt mich! 2040 – Wir retten die Welt! 🗨️
Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Romys Salon Nächster Halt: Fruitvale Station
Mittwoch 27.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Meine Freundin Conni Glück ist was für Weicheier

FINSTERWALDE // WELTSPIEGEL

Montag, 25.01.2021	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Moritz in der Litfaßsäule 🗨️ Checker Tobi 🗨️ Beale Street 🗨️
Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Meine Freundin Conni Zu weit weg Into The Beat – Dein Herz tanzt

FRANKFURT (ODER) // CINE STAR

Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr 11:30 Uhr	Meine Freundin Conni Jim Knopf und die Wilde 13 2040 – Wir retten die Welt! Into The Beat – Dein Herz tanzt I Am Not Your Negro Die Adern der Welt
------------------------	--	---

FÜRSTENWALDE // FILMTHEATER UNION

Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Meine Freundin Conni Ikarus 🗨️
Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	A Toy Story 🗨️ Glück ist was für Weicheier
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Der Fall Mäuserich Youth Unstoppable
Freitag, 22.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Romys Salon Kokon

Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Binti – Es gibt mich! Der Junge und die Wildgänse
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 Zu weit weg
Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Into The Beat Beale Street

KLEINMACHNOW // NEUE KAMMERSPIELE

Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Binti – Es gibt mich! Moritz in der Litfaßsäule
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr 11:45 Uhr	Selma Als wir tanzten
Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr 11:45 Uhr	2040 – Wir retten die Welt! Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

KÖNIGS WUSTERHAUSEN // CAPITOL

Montag, 25.01.2021	09:30 Uhr 12:00 Uhr	Meine Freundin Conni Karla 🗨️
Dienstag, 26.01.2021	09:30 Uhr 12:00 Uhr	Die Adern der Welt 🗨️ The Hate U Give 🗨️
Mittwoch, 27.01.2021	09:30 Uhr 12:00 Uhr	Zu weit weg 10 Milliarden. Wie werden wir alle satt?

LUCKENWALDE // UNION KINO-CENTER

Für die Schulen in und um Luckenwalde erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen direkt mit dem Kino. Alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden bei:

Sven Andresen, Telefon: 033846 905175
E-Mail: andresen@kino-film-service.de

LUDWIGSFELDE // KLUBHAUS

Montag, 25.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	A Toy Story 🗨️ Sorry We Missed You 🗨️
Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Biologie! 🗨️ Nächster Halt: Fruitvale Station 🗨️
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 Der Junge und die Wildgänse

LÜBBEN // SPREEWALD LICHTSPIELE

Montag, 18.01.2021	09:30 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Meine Freundin Conni 2040 – Wir retten die Welt! Beale Street 🗨️
Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Isabel auf der Treppe Als wir tanzten
Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Binti – Es gibt mich! Romys Salon
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr 11:00 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 Die Adern der Welt

POTSDAM // FILMMUSEUM

Montag, 18.01.2021	08:30 Uhr 12:00 Uhr	Selma 🗨️ I Am Not Your Negro 🗨️
Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr 12:00 Uhr	Der Fall Mäuserich Sorry We Missed You
Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr 11:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 2040 – Wir retten die Welt! 🗨️

POTSDAM-BABELSBERG // THALIA

Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:00 Uhr	Meine Freundin Conni Der Junge und die Wildgänse Romys Salon 2040 – Wir retten die Welt! Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit
Freitag, 22.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:45 Uhr	Der Fall Mäuserich Jim Knopf und die Wilde 13 Karla 🗨️ Youth Unstoppable Nächster Halt: Fruitvale Station
Montag, 25.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:45 Uhr	Binti – Es gibt mich! Zu weit weg Moritz in der Litfaßsäule Checker Tobi 🗨️ Kokon

Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:45 Uhr	Into The Beat – Dein Herz tanzt 10 Milliarden. Wie werden wir alle satt? Glück ist was für Weicheier Nächster Halt: Fruitvale Station Die Adern der Welt
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr 11:45 Uhr	2040 – Wir retten die Welt! Biologie! 🗨️ Sorry We Missed You Als wir tanzten Beale Street

PRENZLAU // UNION FILMTHEATER

Dienstag, 19.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	A Toy Story The Hate U Give Ikarus
Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Meine Freundin Conni Der Fall Mäuserich Jim Knopf und die Wilde 13
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse Into The Beat – Dein Herz tanzt Welcome to Sodom

RATHENOW // HAVELTORKINO

Dienstag, 26.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr	Checker Tobi Der Fall Mäuserich Selma Kokon
Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13 Moritz in der Litfaßsäule 🗨️ Binti – Es gibt mich! Romys Salon

SCHWARZHEIDE // EXTRA-KINOWELT

Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr	Meine Freundin Conni Checker Tobi Zu weit weg Biologie!
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr 10:30 Uhr	A Toy Story Der Junge und die Wildgänse Romys Salon Selma

SCHWEDT // FILMFORUM

Dienstag, 26.01.2021	09:30 Uhr	2040 – Wir retten die Welt! 
	10:00 Uhr	Der Fall Mäuserich
	10:30 Uhr	Romys Salon
	11:00 Uhr	Into The Beat – Dein Herz tanzt
Mittwoch, 27.01.2021	09:30 Uhr	Jim Knopf und die Wilde 13
	10:00 Uhr	Zu weit weg
	10:30 Uhr	Nächster Halt: Fruitvale Station
	11:00 Uhr	Kokon

SPREMBERG // SPREEKINO

Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr	Meine Freundin Conni
	09:30 Uhr	Checker Tobi
	10:00 Uhr	Zu weit weg
	10:30 Uhr	Glück ist was für Weicheier
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	09:30 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	10:00 Uhr	Als wir tanzten
	10:30 Uhr	Isabel auf der Treppe 

TEMPLIN // MULTIKULTURELLES CENTRUM

Donnerstag, 14.01.2021	08:30 Uhr	Beale Street 
	11:45 Uhr	I Am Not Your Negro 
Freitag, 15.01.2021	08:30 Uhr	Der Fall Mäuserich
	10:30 Uhr	Romys Salon

WERDER // SCALA KULTURPALAST

Mittwoch, 20.01.2021	09:00 Uhr	Moritz in der Litfaßsäule
	11:30 Uhr	2040 – Wir retten die Welt!
Donnerstag, 21.01.2021	09:00 Uhr	Als wir tanzten
	11:30 Uhr	Welcome to Sodom
Freitag, 22.01.2021	08:30 Uhr	Der Fall Mäuserich
	11:00 Uhr	Zu weit weg

WILDAU // CINESTAR

Donnerstag, 14.01.21 bis Mittwoch, 20.01.21

Vorstellungszeiten ab 09:00 Uhr, jeweils stündlich bis max. 12:00 Uhr (Startzeit)
 Fast alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden –
 in direktem Kontakt mit unserem SKW-Büro: Telefon: 03378/ 209-162 oder
 03378/209-161 oder 03378/209 148, Mail: anmeldung@filmernst.de
**ACHTUNG: Der Anmeldeschluss für den Spielort Wildau // Cinestar
 ist bereits Freitag, 18.12. 2020**

WITTSTOCK // FILMTHEATER ASTORIA

Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr	Meine Freundin Conni
	10:00 Uhr	Ikarus
	11:30 Uhr	10 Milliarden. Wie werden wir alle satt?
Donnerstag, 28.01.2021	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	10:00 Uhr	Der Junge und die Wildgänse
	11:00 Uhr	I Am Not Your Negro 

WUST // MOVIE TOWN

Mittwoch, 27.01.2021	09:00 Uhr	Binti – Es gibt mich!
	09:30 Uhr	2040 – Wir retten die Welt!
	10:00 Uhr	Selma
	10:30 Uhr	Youth Unstoppable
	11:00 Uhr	Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit
	11:45 Uhr	Karla 



MODERATION UND FILMGESPRÄCH

Diese Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt
 und bieten im Anschluss an die Vorführung
 die Möglichkeit eines Filmgesprächs.

WO UND WIE ANMELDEN ?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur nach Anmeldung im FILMERNST-Kinobüro besucht werden.

*Bitte melden Sie sich **nicht** im Kino an!*

Anmeldungen ausschließlich
online unter

www.filmernst.de/anmeldung

oder per E-Mail

anmeldung@filmernst.de

oder telefonisch bei Susanne Guhlke oder Kathrin Lantzsch

03378 209 161

03378 209 162

03378 209 148

WANN GILT DIE ANMELDUNG ALS VERBINDLICH ?

Nach Ihrer Anmeldung bekommen Sie von uns eine Nachricht per E-Mail.

Die endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als verbindlich.

Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen stornieren müssen, so teilen Sie uns das bitte umgehend per E-Mail mit.

WAS KOSTET DIE KINOKARTE ?

Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro pro Schülerin/Schüler.

Für zwei Begleitpersonen pro Klasse ist der Eintritt kostenfrei.

Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.

WELCHE REGELN GELTEN FÜR DEN BESUCH EINER VERANSTALTUNG ?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie unter

www.filmernst.de/anmeldung

auch einige Hinweise, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWochen zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler wird.

Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



**ANMELDESCHLUSS:
8.1.2021**

Änderungen vorbehalten!

Für ggf. erforderliche Spielplan-
änderungen bzw. -aktualisierungen
bitte immer unter

www.filmernst.de

(Menüpunkt PROGRAMM)

informieren.

IMPRESSUM

Herausgeber Filmverband Brandenburg e.V. und
Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film-
und Medienkompetenz

Redaktion Jürgen Bretschneider (FILMERNST)
Michael Jahn (VISION KINO)

V.i.S.P. Jürgen Bretschneider

Gestaltung h neun Berlin

Filmtexte FILMERNST

© 2020 FVB, VISION KINO



im Land Brandenburg

Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit FILMERNST. Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung. Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

www.schulkinowochen.de



Netzwerk für Film und Medienkompetenz

www.visionkino.de

ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



FILMERNST

SEHEND · LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) – unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst.

www.filmernst.de

medienboard
BerlinBrandenburg



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



DEUTSCHE KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN



HDF
KINO e.V.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER



Bundeszentrale für politische Bildung

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2020/21

BIOÖKONOMIE

ENGAGEMENT
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



Bundesverband
kommunale Filmarbeit e.V.

